

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Bezugspreis
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 125.

Mittwoch, 31. Mai 1905, abends.

58. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 60 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der landl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittags 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethe-Strasse 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Im Anschlusse an die Bekanntmachung vom 20. laufenden Monats — Nr. 117 des Riesauer Amtsblatts — wird bekannt gegeben, daß das **Scharfschießen** auf dem **Feldartillerie-Schießplatze bei Zeitzheim** am 2., 3., 5., 6., 7., 14., 15., 16., 17., 19., 20., 21., 22., 23., 24., 26., 27., 28., 29. und 30. Juni laufenden Jahres nur von 7 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags stattfindet. Großenhain, am 31. Mai 1905.

Königliche Amtshauptmannschaft.

479 D.

Dr. Uhlmann.

S.

Dienstag, den 6. Juni 1905, vorm. 9 Uhr,

kommen im Auktionslokal hier Möbel, Bettstellen, Matratzen, Betten, 2 Scheibenschliffen, 2 silberne und 1 vergoldeter Leuchter, Portieren, Spiegel u. a. m. und hierauf

nachm. 2 Uhr

im Grundstücke Poppitzerstr. 29 hier, 1 Piano, 2 Pferde, Wagen, Rutsch- und Arbeitsgeschirre, Hobelbänke, Bretter, Rüstzeuge, Verbrennschneide, Zementwaren, Gartensäulen, verschiedene Pflanzen, 4 Epheumwände u. a. m. gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung. Riesa, den 30. Mai 1905.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Gemäß § 22 der Satzungen der städtischen Gasanstalt zu Riesa haben wir beschließen, für Kochgas einen Mindestverbrauch von 10 cbm für den Monat festzusetzen, wenn der ermäßigte Gaspreis von 13 Pfg. für den cbm berechnet werden soll. Kommt ein geringerer Verbrauch zur Berechnung, so sind 20 Pfg. für den cbm zu bezahlen. Diese Preisänderung tritt am 1. September 1905 in Kraft.

Der Rat der Stadt Riesa, am 30. Mai 1905.

Bürgermeister Dr. Dehne.

Rt.

Sonabend, den 3. Juni, nachmittags 3 Uhr

wird die **Grasnutzung** des hiesigen Stadtparks und der Gärten an der Jahna und am Poetenwege parzellenweise gegen sofortige Barzahlung versteigert.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 31. Mai 1905.

— Donnerstag, den 1. Juni, findet auf dem Kaiser-Wilhelm-Platz von 12 bis 12⁴⁵ durch das Trompeterkorps des 6. Feldartillerie-Regiments Nr. 68 Platzmusik statt. Musikfolge: 1. Schwert und Lanze. Marsch von G. Starke. 2. Overtüre z. Opt. „Venus auf Erden“ von P. Linde. 3. Cubana. Caprice von L. Lombard. 4. Fantasie a. d. Op. „Carmen“ von G. Bizet. 5. Deredaschi. Walzer von P. Arnold.

— Morgen Donnerstag vorm. von 10 Uhr an wird der „Riesauer Fußball-Club von 1903“ ein Wettspiel gegen die kombinierte 3. Mannschaft des Dresdner Sport-Verein „Guts-Muts“ abhalten.

— Im städtisch geschmückten Saale des Hotel Höpfer hielt vorgestern Abend das Technikum Riesa zur Feier des Geburtstags Sr. Maj. des Königs Friedrich August noch einen Festkommers nach studentischem Comment ab. Charakterisierte in Witz begünstigte die Fest- und Ehrengäste, unter denen sich u. a. auch Herr Bürgermeister Dr. Dehne, Herr Postdirektor Daxel und einige Herren Offiziere befanden. Der Kommers selbst wurde eröffnet und geleitet von Herrn Bahig. Herr Direktor Bormann bewillkommnete die Ehrengäste in kurzer Ansprache, während die Festrede Herr Ingenieur Becker hielt. Derselbe wies zunächst darauf hin, daß Sr. Maj. der König, der es in so kurzer Zeit verstanden habe, sich die Liebe und Gunst seines Volkes zu seinem Maße zu erwerben, auch ein Förderer der Wissenschaft sei, das beweise u. a. die Verstellung einer Verbindung Dresden-Berlin mittelst drahtloser Telegraphie. Der Herr Redner hielt sodann an Hand zahlreicher Zeichnungen und Experimente einen sehr eingehenden Vortrag über: „Die Telegraphie ohne Draht“ und schloß mit einem dreifachen Hoch auf Sr. Maj. den König, das von der Festversammlung begeistert Aufnahme fand. Die Festlichkeit wurde weiter verschönt durch einige Gesangsvorträge des L. G. S. „Polymyria“, durch allgemeine Gesänge und durch Konzert des Trompeterkorps des 3. Feld-Art.-Reg. Nr. 32. Dem offiziellen Teil folgte unter wechselndem Präsidium die „Fidelitas“, und es wurde nun zunächst Herrn Direktor Bormann ob des trefflichen Arrangements der Veranstaltung Dank gesagt und ihm das übliche Hoch gebracht.

— M. Wegen Mißhandlung eines Untergebenen war gegen den Unteroffizier Karl Ernst Theodor Lehmann vom 6. Feldartillerie-Regiment Nr. 68 Anzeige erhoben worden. Ein Soldat, der gegenwärtig zwei Monate Gefängnis wegen Beharrens im Ungehorsam verbüßt, hatte L. beschuldigt, daß dieser ihm Ende Dezember gelegentlich des Festhalles einen Fausthieb vor die Brust versetzt habe, daß er zurückgetaumelt und in die Streu gefallen sei. Der

Angeklagte stellte das in Abrede und bemerkte, er habe überhaupt noch keinen Untergebenen mißhandelt. Der Beschlagene, als Zeuge vernommen, hielt seine Beschuldigung aufrecht und berief sich auf zwei Kameraden, die den Vorgang, wie ihn der Beschlagene geschildert, bezeugten. Letzterer sagte auf Befragen noch aus, daß er nur momentan den Stoß gefühlt, nicht aber Schmerzen verspürt habe. Das Kriegsgericht Chemnitz erachtete nur vorchriftswidrige Behandlung für bewiesen und erkannte auf die geringste zulässige Strafe, einen Tag gelinden Arrest, die, da die Tat während des Dienstes begangen, um einen Tag erhöht wurde.

— Der Landesverband „Gabelberger“ hält vom 17. bis 19. Juni seine Hauptversammlung in Bauen ab. Herr Prof. Dr. Fuchs vom Königl. Stenographischen Institut zu Dresden wird hierbei einen Festvortrag über „Stenographische Kulturbilder“ bieten. Für die Vertreterversammlung wurden folgende Gegenstände auf die Tagesordnung gesetzt: 1. Bericht über den Stand der Stenographielehrer-Prüfungsausschüsse, 2. Bericht über die Ausführung der Chemnitzer Beschlüsse von 1904, betreffend a. die Einführung des Stenographieunterrichts in den Volks- und Fortbildungsschulen, b. die Zahlung der stenographischen Personen in Schulen. Außerdem sollen verschiedene geschäftliche und interne Angelegenheiten (Verleihung der Gabelberger-Denkmalze ufw.) erledigt werden.

— Am ersten Pfingstfeiertage ist in Sachsen die Abhaltung öffentlicher Versammlungen aller Art sowie der Versammlungen der Gemeindeverwalter, der Innungen und anderer Genossenschaften, sowie auch der öffentlichen Versammlungen solcher religiöser Vereinigungen, die staatliche Anerkennung nicht besitzen und die ministerielle Genehmigung zu gemeinsamer öffentlicher Übung eines besonderen Kultus nicht erlangt haben, auch wenn diese Versammlungen gottesdienstliche Zwecke verfolgen, verboten. Versammlungen am Pfingstsonnabend müssen daher um 12 Uhr nachts beendet sein. Desgleichen sind Tanzbelustigungen an öffentlichen Orten, sowie Privathäusern, auch wenn diese in Privathäusern oder in Lokalen geschlossener Gesellschaften abgehalten werden, am ersten Pfingstfeiertage und am vorausgehenden Sonnabend nicht gestattet.

— Gröbba, 30. Mai. Bei der heute vormittag stattgefundenen Verpachtung der an der Allee, Oshager- und Rosenstraße und an der Straße nach dem Grotzerplatze stehenden Kirschbäume gab das Höchstgebot mit 726 Mk. Herr Ernst Siefert aus Riesa ab. Im Vorjahre erbrachten die Bäume 425 Mk. Pacht. Das Ergebnis ist also ein für die Gemeinde recht günstiges.

Meißen. Auf eine Einladung von in Dresden, Großenhain und Riesa bestehenden Vereinigungen hatten sich am Sonntag ehemalige Angehörige des in Bauen garnisonierenden 4. Infanterie-Regiments Nr. 103 hier zu-

Die näheren Bedingungen werden vorher bekannt gegeben.

Wir behalten uns vor, alle Angebote abzulehnen.

Sammelort: Festplatz im Stadtpark.

Der Rat der Stadt Riesa, am 29. Mai 1905.

Dr. Dehne.

R.

Die diesjährige Kirschennutzung

von Abt. 6—8 u. z. Teil 9 der Grimma-Oshager, Abt. 1 u. z. Teil 2 der Wermsdorf-Zorgauer, Abt. 2 u. 3 der Ostrau-Mügelner u. Abt. 1 u. 2. der Mügelner-Wermsdorfer Staatsstraße soll **Donnerstag, den 8. Juni, vormittags 1/12 Uhr im Schützenhaus zu Mügelin;**

ferner von Abt. 3 u. 4 der Dresden-Weipziger, Abt. 9 u. z. Teil 8 der Grimma-Oshager, Abt. 2 u. 3 u. z. Teil 1 der Wermsdorf-Zorgauer, Abt. 3 der Rössen-Oshager, Abt. 4—6 der Leisnig-Strehla-Riesauer, der Strehla-Riesauer u. der Oshag-Dahleener Staatsstraße

an demselben Tage **nachmittags 4 Uhr im Gasthof zum Schwan in Oshag** gegen sofortige Barzahlung und unter den vor Beginn der Verpachtung bekannt zu gebenden Bedingungen **verpachtet** werden.

Döbeln, am 26. Mai 1905. Königliche Straßen- und Wasser-Inspektion.

Kirschverpachtung.

Die der Gemeinde Lorenzkirch gehörigen Kirsch sollen **Sonntag, den 4. Juni d. J., nachm. 3 Uhr an Ort und Stelle meistbietend verpachtet** werden. Sammelplatz am Gemeindehause. Bedingungen vor der Auktion.

Lorenzkirch, den 30. Mai 1905.

H. Görnc, Gemeindevorstand.

Nächsten **Sonabend, nachmittags 6 Uhr** sollen in Mahls Gasthofe zu Sageritz **2 ältere gebrauchte Leichenwagen versteigert** werden.

Glaubitz, den 31. Mai 1905.

Der Gemeindevorstand.

sammengefunden. Aus allen Gegenden des Landes waren sie gekommen, zuka 700 an der Zahl, außer vielen Angehörigen; am stärksten waren die älteren Jahrgänge vertreten. Nach gemeinschaftlichem Mittagessen im „Kaisergarten“ marschierten die Teilnehmer nach dem „Königlichen Burgkeller“ zu einem mehrstündigen Aufenthalt und sodann zurück nach dem „Kaisergarten“, wo im Freien ein äußerst gelungener, lebhafter Kommers veranstaltet wurde, dessen Leitung in den Händen des Dresdner Vereinsvorsitzenden der 103er, Lehrer Artl, lag. Für die hier Lebenden ehemaligen Regimentsangehörigen entbot Polizeireisender Theffel den Besuchern herzlichen Willkommengruß. Es hatten sich auch mehrere ehemalige Offiziere des Regiments eingefunden. Schöne Szenen des Wiedersehens boten sich während des ganzen Tages, und ein echt kameradschaftlicher Geist durchwehte die Zusammenkunft, deren jährlicher Wiederholung oft das Wort gesprochen wurde.

Dresden. Bei der Zwangsversteigerung zweier Baustellengrundstücke an der Grobmannstraße, dem vormaligen Restaurateur Max Schleinig gehörig, sind nicht weniger als 81000 Mk. Hypotheken aufgefallen. Die Grundstücke, zusammen 18,9 Ar und auf 25500 Mk. geschätzt, waren ohne rückständige Zinsen mit 108000 Mk. belastet, der nunmehrige Besitzer erwarb sie für 27000 Mk., sodas 81000 Mk. Hypotheken verloren gingen.

Dresden, 30. Mai. Die Bewegung unter den hiesigen Zigarettenarbeiterinnen hat mit heute schärfere Formen angenommen. Sie wollen heute den Generalstreik von sämtlichen 25 Zigarettenfabriken Dresdens erklären. Der Arbeitgeberverband veröffentlicht in den Zeitungen eine Erklärung über die Situation und stellt fest, daß er durch den Terrorismus des Tabakarbeiter-Verbandes zu seiner Mahnmaßnahme, den Austritt der Arbeiter aus der Organisation zu verlangen, gedrängt worden sei. Erst hierdurch werde wieder Ruhe und Frieden in den Betrieben geschaffen werden können. Die Plätze der Streitenden seien meistens durch neue Kräfte wieder besetzt worden.

—(Dresden, 31. Mai. Eine gestern abgehaltene Versammlung der in der Dresdener Zigarettenindustrie beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen nahm einstimmig eine Resolution an, in der die gesamten Fabrikkommissionen der dem Arbeitgeberverbande angehörenden Zigarettenfirmen Deutschlands beauftragt werden, heute morgen bei den Fabrikhabern resp. Leitern vorstellig zu werden mit dem Verlangen, die wegen der Verbandszugehörigkeit erfolgten Kündigungen und Entlassungen rückgängig zu machen. Gleichzeitig erhalt die Fabrikkommissionen derjenigen Betriebe, die die Lohnsätze, wie sie die Firma Cadstein u. Söhne in Dresden, bewilligt hat, noch nicht anerkannt haben, den Auftrag, auch zu verlangen, daß diese anerkannt werden. In den

Betriebe, in denen diesen Verbandsforderungen nicht entsprochen wird, legen die Arbeiter und Arbeiterinnen sofort die Arbeit nieder. — Für Dresden würden etwa 4000 Arbeiter und Arbeiterinnen in Betracht kommen.

Pirna. An der Nordseite des hiesigen amtschulmannschaftlichen Dienstgebäudes liegt sich bekanntlich ein Teil des ehemaligen Wallgrabens hin, der jetzt eine Grastalpe bildet. An der vorüberführenden oberen Burgstraße ist die mehrere Meter tiefe Mulde mit einer etwa einen Meter hohen steinernen Brustwehr abgeschlossen. Außerdem befindet sich vor derselben noch ein schmaler Streifen eingezäunter Grastalpe. Man sollte nun meinen, daß damit ein genügender Schutz gegen etwaige Unfälle durch Abstürzen in den Wallgraben geschaffen sei. Dem ist aber nicht so, wie ein im vorjährigen Mai vorgekommener folgenschwerer Unfall darthut, von dem man seinerzeit berichtete. Nach einem Begegnung hatte sich in einer linken Maiennacht der Schiffer Ufer von hier nach der oberen Burgstraße verirrt und kam auf seinem Nachspaziergange auch an die oben bezeichnete Stelle. Schlaftrunken überschritt er den Grastreifen und setzte sich dann auf die breite Brüstung. Vom Schlafe übermannt, stürzte dann der Unvorsichtige rücklings über die Brüstung in die Tiefe hinab. Er schlug hierbei mit dem Kopfe auf den zum Glück weichen Erdboden ein, sodas dieser einen halbwegs harmlosen Eindruck erzielte. Ufer blieb betäubt und nach dem städtischen Krankenhaus gebracht. Ein Jahr ist darüber hingegangen, der Unglückliche befindet sich aber immer noch dort und zwar in einem demitselbenwertigen Zustande. Durch den Sturz zog er sich eine Rückenverletzung zu, die eine Lähmung der Gliedmaßen im Gefolge hatte. Der Gebrauch der Beine ist ihm vollständig versagt, sodas er das Lager nicht verlassen kann. Auch über seine Arme und Hände kann er nicht richtig gebieten, sodas die Nahrungszufuhr durch seine Pfleger erfolgen muß. Eine Wiederherstellung Ufers scheint ausgeschlossen.

Stadt Wehlen, 29. Mai. Die Hauptversammlung des Landw. Kreisvereins zu Dresden wurde heute auf der hiesigen Elbterrasse veranstaltet und durch Herrn Oekonomierat Bahrmann-Lauscha als Stellvertreter des durch Krankheit am Erscheinen behinderten Vorsitzenden, Geh. Oekonomierat Andra, mit einem dreifachen Hoch auf Se. Majestät den König eröffnet und geleitet. Die Versammlung war von etwa 250 Personen besucht; unter diesen seien besonders erwähnt Herr Geh. Regierungsrat Münzner als Vertreter des Königl. Ministeriums des Innern, Herr Kreishauptmann Schmiedel, die Herren Amtshauptleute Geh. Regierungsrat v. Craushaar-Dresden-R., Dr. jur. Krug von Ribba-Dresden-L., Dr. jur. Ullmann-Großhain und Freiherr v. Teubern-Pirna, das Ehrenmitglied des Kreisvereins Geh. Oekonomierat v. Langsdorf, Generalsekretär Dr. Raubold und Sekretär des Landeslandwirtschaftsrates Dr. v. Kahlben, die Herren Medizinalräte Lankesterarzt Professor Dr. Edelmann und Buchdirektor Professor Dr. Busch, Verbandsdirektor Hofrat Bach, Privatvater Petrun und Baumchuldenbesitzer Hauber, ferner die Herren Direktoren der landw. Schulen Dr. Köhlenschmidt und Professor Endler, Oberlehrer Dr. Schellenberger, Sekretär Reinte, Zuchtinspektor Bruchholz, Kommissar Werbach, Geschäftsführer Widert und Geh. Hofrat Prof. Dr. Kellner-Möckern, welcher, nachdem Kreissekretär Oekonomierat v. Wittrow auszusagen über den Geschäftsbericht referiert hatte, den Hauptvortrag über „die Grundlage der Futterbewertung und Futterzumessung an die landw. Nutztiere nach Arbeiten der Versuchstation Möckern“ hielt. Dieser Vortrag stellte einen Auszug aus dem neuen epochemachenden Werke des Vortragenden über die Ernährung der landw. Nutztiere dar, und eröffnete in mehrfacher Hinsicht neue und im höchsten Maße beachtenswerte Gesichtspunkte über das für die Landwirtschaft von Jahr zu Jahr bedeutender werdende Thema. Es wurde aus diesem Grunde mit großem Beifall begrüßt, daß dieser Vortrag schon in nächster Zeit mit den notwendigen in mündlichen Vortrag tunlichst vermittelten Ergänzungen an Biffenangaben und Tabellen vervollständigt, in den Mitteilungen des Kreisvereins erscheinen soll. An die Versammlung, welche bis gegen 2 Uhr dauerte, schloß sich das gedächliche gemeinsame Mittagessen an, welches lebhaften Zuspruch fand. Die Versammlung war vom herrlichsten Wetter begünstigt und gab den Teilnehmern Gelegenheit zur Besichtigung der nahe Obstbaumkulturen des Herrn Paul Hauber in Raundorf, sowie zu Ausflügen nach Aussichtspunkten in der Sächsischen Schweiz.

Aus der Lausitz. Zum Königsbesuch wird aus Lausitz weiter berichtet, daß nach dem Besuch der Landwirtschaftsschule der König sich nach dem Wendischen Markte, wo er Deputationen empfing, begab. Um 12 Uhr fand im Landhause Frühstücksstapel statt, nach deren Beendigung der König auf dem Markte unter einem Zeltdach in den Vorbeimarsch des Festzuges abnahm. Kurz vor 2 Uhr erfolgte die Abfahrt nach Böbau. Um 2 Uhr 20 Min. erfolgte dort die Ankunft. Zum Empfang waren die Spitzen der Behörden zugegen. Nach der Begrüßung durch den Bürgermeister schritt der König die Front der Kriegervereine ab und begab sich nach dem Markte, wo der Bürgermeister eine Guldigungsansprache hielt. Der König dankte mit halbvollem Worte. Unter Hochrufen der Bevölkerung erfolgte dann die Weiterfahrt. — Nachmittags 5 Uhr traf Se. Majestät in Bittau ein. Zum Empfang waren die Spitzen der Behörden erschienen. Der Oberbürgermeister begrüßte den König, der dann die Front der Ehrenkompagnie abschritt. Unter dem Geläut der Mägen und dem Jubel der Menge fuhr Se. Maj. durch die reichgeschmückten Straßen zum Marktplatz, wo die Krieger- und Militärvereine Aufstellung genommen hatten. Im Rathhause wurde bewillkommnet, sodann der Oberbürgermeister den König in einer Ansprache, auf welche Se. Majestät mit Dankworten erwiderte. Auf

dem Marktplatz nahm der König Parade über das Infanterieregiment Nr. 103 ab und begab sich sodann nach dem Ohbit. Die Rückkehr hierher erfolgte gegen 10 Uhr. Die Gesangvereine brachten gestern abend dem König eine Serenade.

Zwickau. Die Zwickauer Verbandschneider, etwa 100 Mann, sind ohne Kündigung in den Zustand getreten. Es handelt sich um den vom Schnelverband Deutschlands geplanten Generalfest.

Chemnitz. Eine stark besuchte Schneidergehilfenversammlung, die am Montag abend hier tagte, beschloß, in den Streik einzutreten. Der Arbeitgeberverband hatte schon für Montag die Aussperrung der organisierten Gehilfen beschlossen; desgleichen war vom Gehilfenverband für denselben Zeitpunkt die Parole ausgegeben, bei allen im Arbeitgeberverband organisierten Arbeitgebern in den Streik einzutreten. So begegneten sich die Maßregeln der beiden Verbände.

Chemnitz, 29. Mai. Da die sächsische Gemeindesteuer-Reform zu verumpfen droht, so hat der hiesige Stadtrat mit der Reform unserer Kommunalabgaben Ernst gemacht, und zwar, wie er mittelt, „ungeachtet der späteren Verabschiedung eines Gemeindesteuergesetzes für das ganze Land.“ Gegenwärtig berät er einen Reformplan, der auf folgenden Grundfätzen basiert: Gemischtes Steuersystem, Erhebung der Gemeindesteuern in Anlehnung an die Ergebnisse der Einkünfte zur Einkommensteuer, einen Normal-Steuerfuß — in Höhe von 12 bis herigen Einheitsfuß — festzusetzen und im Falle höheren Bedarfs wie nach dem Einkommensteuergesetz des Staates den Mehrbedarf durch Zuschlag zum Normal-Steuerfuß zu decken; die bebauten Grundstücke wie bisher nach der Ertragsfähigkeit einzuschätzen, dabei aber mindestens 4 Proz. des gemeldeten Wertes als Ertrag einzustellen, die unbebauten aber nach dem gemeinen Werte zu veranlagen; für den Grundbesitz einen Normal-Steuerfuß, zu welchem eventuelle Zuschläge zu erheben sind, zu bestimmen. Der Rat gibt ohne weiteres zu, daß eine so einschneidende Steuerreform wie die vorliegende, trotz der sorgfältigen statistischen Unterlagen in ihren Wirkungen nicht bis in alle Einzelheiten übersehen werden kann. — Die Gewerbesteuern zu Chemnitz beschäftigte sich in ihrer letzten Plenarsitzung mit dem Beschäftigungsnachweis im Handwerk und stimmte nach reger Aussprache einstimmig folgender Resolution zu: Die Gewerbesteuern zu Chemnitz spricht sich gegen die Einführung des allgemeinen Beschäftigungsnachweises, mit Ausnahme desjenigen für das Baugewerbe, den sie nach wie vor für erwünscht hält, aus, sie ersucht den von der Siebener-Kommission des deutschen Kammerkongresses gemachten Vorschlag für ungewisshaltig, fordert dagegen eine Erweiterung der Rechte des Meistertitels nach den Vorschlägen der Erfurter Konferenz. — Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern nachmittag auf der Reichstraße. Dort schaute das vor einem Kutschwagen gespannte Pferd und warf an einer Straßenecke den Wagen um. Die Insassen, der Bestzer nebst Frau und Tochter und einem elfjährigen Knaben, sowie der Kutscher, wurden auf die Straße geschleudert. Die Frau und Tochter erlitten schwere Gehirnerschütterungen und wurden bewußtlos in ein Haus gebracht. Der Bestzer und der Kutscher erlitten mehrfache Hautabschürfungen. (R. Z.)

Crimmitschau, 30. Mai. Auf dem hiesigen Friedhofe wurde die Leiche eines 6 Wochen alten Knaben, Sohnes des Gendarbeters J. in der Schützenstraße, auf gerichtliche Anordnung wieder ausgegraben, um heute fest zu werden, da der Verdacht entstanden ist, daß das Kind infolge einer zu reichlichen Dosis Morphium gestorben sei, welches ihm sein Großvater eines Nachts reichte, um das sehr unruhige Kind zum Schlafen zu bringen. Nach drei Tagen war das Kind tot, ohne vorher wieder aufgewacht zu sein.

Freiberg. Schwere Brandwunden am ganzen Körper, am Kopfe und an den Händen hat gestern mittag ein kleines Kind, das in dem Hause Schöneberg 10 ohne genügende Aufsicht zurückgelassen worden war, dadurch davongetragen, daß beim Spielen mit Streichhölzern seine Kleider in Brand gerieten. Der hinzugekommene Arzt legte einen Notverband an, worauf das Kind nach dem Krankenhause überführt wurde.

Annaberg, 30. Mai. In der Hülsenfabrik von Schuster u. Co. in Lannenberg, in nächster Nähe des Rittergutes stehend, ist gestern mittag ein Brand ausgebrochen. Dem „Annab. Wochenbl.“ wird gemeldet, daß es sich um die frühere Papiermühle handelt, die erst vor vier Jahren neu erbaut wurde, da sie kurz vorher abgebrannt war. Das Feuer kam $\frac{1}{2}$ Uhr unter dem Dache des zweistöckigen Hauses aus und dürfte, wie das Feuer im Plattendal, durch Entzündung von Papierpäpnen verursacht worden sein. Fahrlässige Brandstiftung wird vermutet. Das Feuer nahm rasch sehr große Dimensionen an und drang wahrscheinlich durch den Fahrstuhl schnell in die Stagen hinab, sodas gegen $\frac{1}{2}$ Uhr alles bis zum Parterre herunter hell brannte. Schnell waren die Feuerwehren von hier und aus der Umgebung zur Stelle, um wenigstens die sehr nahe am Brandobjekte stehenden Gebäude zu schützen. Es gelang ihnen, das Wohnhaus und das Rittergut durch allerdings schwere Arbeit zu retten. Am Fabrikgebäude selbst war nicht viel zu halten, nur die bescheidene Einrichtung einer darin wohnenden Familie konnte man herausbringen. Verbrannt sind außer nicht unbedeutenden Vorräten an Hülsen etwa 20 ziemlich wertvolle Maschinen, ob die Kesselanlage für den Trodenraum unbeschädigt sei, konnte noch nicht festgestellt werden. Es konnten etwa zwei Drittel der Vorräte gerettet werden. Gebäude und Maschinen, sowie Vorräte waren verflücht. Die große Dampfmaschine ist unbeschädigt. Nachmittags 3 Uhr begann das Feuer noch einmal mächtig aufzulodern und bedrohte einen Schuppen, so daß die Feuerwehren noch einmal in Tätigkeit treten mußten.

Aus dem Vogtlande. In vogtländischen Obergärten tritt jetzt ein Ungeziefer auf, das ganz besonders an dem Hornobst, und zwar an den Apfelsäulen großen Schaden anrichtet. Es ist dies die „Fellerische Marfische“ oder die „Apfeltriebmotte“, eine 5–8 mm lange, rötliche, manchmal ins bräunliche übergehende Motte, die ganze Blätter- und Blütenbüschel zum Verwelken und Verbrotten bringt. Eine einzige solche Motte kann vier bis fünf Blätter oder Blütenbüschel vernichten.

Blauen i. B. Eine unangenehme Ueberraschung wurde einem unehrlichen Kommissar zuteil, der seinem Prinzipal, einem hiesigen Fabrikanten, einen größeren Posten Stickerien im Werte von mehreren Hundert Mark gestohlen und die Ware einem Randswarenhandler in der Bülowstraße verkauft hatte. Er wurde gerade in dem Augenblicke festgenommen, als er das Geld für die Ware in Empfang nehmen wollte.

Leipzig. Zahlreiche Einmieter- und Nachschlüssel Diebstähle wurden in den letzten Monaten hier verübt, wobei den Dieben stets Sachen von bedeutendem Werte in die Hände fielen. Insbesondere hatten sie es auf Spartassendächer und Schmuckgegenstände abgesehen und verstanden es, die ersten an den Mann zu bringen. Die Täter sind jetzt in einem 37 Jahre alten Bäcker aus Tadau und einem 21 Jahre alten Schlosser aus Plagwitz ermittelt und auswärts verhaftet worden. Letzterer hat sich auch auf Fahrtrabdiebstähle gelegt und seiner eigenen Angabe zufolge innerhalb des letzten Halbjahres in verschiedenen Städten etwa 60 Fahrräder gestohlen. Auch hier konnten ihm mehrere derartige Diebstähle nachgewiesen werden. In derselben Angelegenheit wurde ein 28 Jahre alter Arbeiter aus Halle verhaftet, der sich der Dieberei schuldig gemacht hatte.

Leipzig. In einigen Vororten sind über 100 Erkrankungen infolge Genußes verdorbenen Fleisches, von denen zwei tödlich verlaufen, vorgekommen. Das Fleisch stammt aus preussischen Grenzorten. Die betreffenden Fleischermehrer wurden verhaftet.

Leipzig. Schwere Schäden erlitt am Sonntag ein Dienstmädchen aus Ungarn. Diese lehrte aus Amerika zurück und hatte auf dem hiesigen Magdeburger Bahnhofe einen längeren Aufenthalt in dem Wartesaal 3. und 4. Klasse nehmen müssen. Vom Schlafe übermannt wurden der Vermissen ihre ganzen Ersparnisse in Höhe von 1800 Kronen, bestehend in österreichischem Papiergeld, entwendet. Das Mädchen hatte diese Gelder in ihrer Handtasche gehabt, die ihr unbemerkt aus der Hand genommen worden war.

Mühlberg a. E., 30. Mai. Bei der Aufrechnung des Ergebnisses des anlässlich der hiesigen 150jährigen Fahnen-Jubiläumfeier veranstalteten großen Gruppen-Preischießens hat sich, wie nachträglich ermittelt worden ist, ein recht bedauerlicher Fehler herausgestellt, der zur Abänderung der Reihenfolge der bereits zur Verteilung gelangten Schießpreise notwendiger Weise führen muß.

Aus aller Welt.

Berga a. Elster. Das große Eichlerische Gut in Linda ist völlig niedergebrannt. Viel Vieh ist in den Flammen umgekommen. — **Breslau:** In einer Versammlung der Malergehilfen wurde der Generalausschuss proklamiert. 1500 Gehilfen streiken. Nur bei der Aktiengesellschaft für Wagenbau wird weitergearbeitet. — **Robenz:** Durch das jüngste Frostwetter haben am Mittelrhein die Weinstöcke zu Steg, Niederheimbach, Oberheimbach und Bachrach sehr schwer gelitten. In den niederen Lagen im Rheingebiet sowie im Gebiete des vorderen Hundsrück sind die meisten Weinstöcke erfroren. Im Rheingebiet haben die berühmten Gematungen Weilenheim, Johannesberg, Erbach und Hattenheim in den Tiefen derart gelitten, daß die Ernte nur minimal sein dürfte. Auch in Rheinhessen hat das Frostwetter die Hoffnungen der Winzer vernichtet. Speziell die Tallagen, in denen Portugieser- und Burgunder-Weine gepflanzt werden, sind übel mitgenommen worden. — **Samburg:** Der Verband der Gastwirte erwarb für 1225000 M. die Brauerei Teutonia, um sich von den hiesigen Aktienbrauereien unabhängig zu machen. — **Erfurt:** Wegen Zweikampfes mit geschlossenen Degen hatten sich gestern vor der hiesigen Strafkammer die Techniker Richard Görke und Georg Graf aus Ilmenau zu verantworten. Görke erhielt 3 Monate, Graf 23 Tage Festung. — **Halberstadt:** Ein schweres Eisenbahnunglück hat sich gestern nachmittag in der Nähe der Station Heudeber ereignet. Der Schnellzug Halberstadt-Hilbesheim, entgleiste in der Kurve der genannten Station. Der Zug wurde vollständig auseinandergerissen. Ein 18 Meter langer Wagen wurde quer über die Schienen geschleudert. Der Materialschaden ist bedeutend. Fünf Personen wurden schwer, eine große Anzahl leichter verletzt. — **Köln:** Vorgestern abend wurde zwischen den Vororten Niehl und Merheim der Fabrikarbeiter Mathias Boemer von dem Jagdhüter Wilhelm Trappe durch einen Gewehrschlag in die rechte Brust getödtet. Der Fabrikarbeiter war als Wildlieb bekannt und hatte in letzter Zeit Streik mit dem Jagdhüter. Dieser will in Notwehr gehandelt haben. — Nach einer Meldung aus Krefeld hat die Hige bereits zwei Opfer gefordert. Zwei Seminaristen des Lehrerseminars in Vinnich nahmen in erpöhtem Zustande ein Bad in der Roer und verstarben innerhalb weniger Minuten. Eine Leiche wurde bereits gelandet. — Die Nordpolarpedition des Herzogs von Orleans ist in Tromsø angekommen. Das Expeditionsschiff „Belgica“ nimmt Kohlen ein, engagiert Eisbrecherlösen und geht dann nach Novaja Semlja ab, wo Hunde an Bord genommen werden. — Von den Marshall- und Karolinen-Inseln wird über einen entsetzlichen Wirbelsturm berichtet, der am 20. April die Inseln Bonape und Rufate vollständig verurteilt habe; 25 Eingeborene sollen getödtet sein. — Seit gestern

... in den ... bei ... ein ... Brand; über 1000 ...

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 31. Mai 1905.

X Hameln. Die „Beserger“ meldet über das Ergebnis der Reichstagswahl im Wahlkreis Hameln-... 8166, Venhe (Welfe) 4982 und ...

X Schwelmer. Die Aktiengesellschaft für Draht-... kündigt sämtliche 750 Arbeitern, weil die aus-... die Fortsetzung des Ausstandes be-...

X Paris. Im Elysee fand gestern zu Ehren des Königs von Spanien ein Festmahl statt, bei dem Prä-... Loubet einen Trinkspruch ausbrachte, in dem er u. a. sagte: Ueberall Nachbarn, sollen unsere beiden Völker auch überall Freunde sein, einander das gleiche Vertrauen entgegenbringen und sich zum Erfolge ihrer friedlichen Bestrebungen gegenseitig unterstützen. Es freut mich ungemein, konstatieren zu können, daß dem so ist, und in den gegenwärtig bestehenden engen Verbindungen zwischen Spanien und Frankreich ein sicheres Pfand ihrer vollkommenen Einigung in Zukunft zu begründen. Ich trinke auf das Wohl Ew. Majestät und Ihrer Majestät der Königin-Mutter, auf die Bewirklichung der in langer Reihe vor ihnen liegenden Hoffnungen und Pläne, die Ihre edle Seele für die Größe und Wohlfahrt Spaniens gefaßt hat. Die Russen spielten die spanische Symphonie.

Der König antwortete u. a.: Der warme und glän-... empfang, von dem ich tief bewegt bin und für den ich von ganzem Herzen danke, ist eine augenfällige Bestätigung des vollständigen Einverständnisses in den Fra-... die hauptsächlich Spanien und Frankreich in-... teressieren. Dieses Einverständnis wird dazu beitragen, die Bande noch enger zu knüpfen, die schon so stark und zahlreich die beiden Völker verbinden, denen die Sym-... bald neue Verkehrswege bieten werden. Ich trinke auf das Wohl des Präsidenten Loubet und die Größe und Wohlfahrt Frankreichs. Die Russen spielten die Marschallse.

X Paris. Als der König von Spanien sich gestern nach dem Elysee begab, um den Präsidenten Loubet zu be-... durchbrach ein 40-jähriger Mann das Gitter an der Ecke der Avenue de l'Étoile und näherte sich laufend bis auf 10 Schritte dem Wagen des Königs, dabei laut rufend: „Tod dem Tyrannen!“ Er wurde sofort von zwei Perso-... ergriffen und auf die Wache gebracht, wo er als Sekre-... des Syndikats Pariser Juweliere rekonozitiert wurde. Man fand in seiner Manschette verpackt einen scharf ge-... schlossenen Dolch. Ferner wurde ein Gutsbesitzer verhaftet, der bei der Vorbesichtigung des Präsidenten Loubet Schmä-... ungen gegen denselben ausgeföhren hatte.

X London. Die die Signalisation meldet, postfakt die Nacht „Gamburg“ gestern 7 Uhr 31 Min. abends als zweite das Ziel. Es weht eine mäßige Nordostbrise. X Christiania. Die gesamte Regierung hat gestern eine längere Konferenz in der Wohnung des Staats-... abgehalten. Heute und morgen werden Kon-... innerhalb der Regierung und zwischen der Re-... und den Vertrauensmännern des Stortings, ins-... besondere des Spezialkomitees, abgehalten werden. Das Spezialkomitee hat zu dieser Zeit täglich Sitzungen.

X Christiania. Die Abreise der norwegischen Staatsratsabteilung aus Stockholm ist mit Genehmigung des Königs erfolgt. Die Behauptung, daß diese Abreise den Abbruch der diplomatischen Verbindungen bedeuten solle, ist aus der Luft gegriffen. Der Aufenthalt der norwegischen Staatsratsabteilung hier selbst wird nur ein zeitweiliger sein. X Brooklyn. Bei der Enthüllung eines Denkmals für den verstorbenen General „Slocum“ hielt Präsident Roosevelt gestern eine Rede, in der er ausführte, daß Amerika an Stärke zugenommen habe, hoffe er, daß es auch an Resonanz zunehmen und vermeiden werde, andere Völker zu beleidigen. Der sicherste Weg für ein Volk, ein Unglück heraufzubeschwören, sei der, wenn es in Ueberfluß lebe und dabei aggressiv, aber nicht gewaffnet sei. Eine Flotte erster Klasse, die jeder gegnerischen Kombination gewachsen sei, sei die sicherste und billigste Garantie des Friedens.

Zum russisch-japanischen Krieg. X London, 31. Mai. Der „Daily Mail“ wird unterm 30. aus Tokio gemeldet: Als der „Knaes Sungraw“ zu sinken begann, wurde Admiral Koschibjenski auf ein anderes Schiff gebracht, wurde aber heute den 30. auf der Höhe von Jumi gefangen genommen. Er ist schwer am Arme verwundet. — Auch der „Daily Telegraph“ er-... fährt aus Tokio, daß Koschibjenski während der Schlacht am linken Arm verwundet worden sei und sich ergeben habe.

X Washington, 30. Mai. Neutermeldung. Das Staatsdepartement erhielt folgende Depesche aus Tokio von heute: Amlich wird bekannt gegeben, daß alle russi-... schen Schlachtschiffe, mit Ausnahme von „Orei“ und „Niko-... laus I.“, die genommen wurden, untergegangen sind. Koschibjenski, Jülkerjahn und Nebogatoff sind gefangen genommen.

X London, 31. Mai. „Daily Express“ meldet aus Tokio: Der russische Kreuzer „Gromobol“ mit fast 800 Mann an Bord stieß, als er Wladivostok verließ, offen-... bar in der Hoffnung, sich mit dem Rest der baltischen Flotte vereinigen zu können, auf eine japanische Mine und ging bei schwerer See mit Mann und Maus unter. „Daily Express“ macht hierzu die Bemerkung, es liege Grund zu der Annahme vor, daß Admiral Strylow sich an Bord des „Gromobol“ befand, denn Strylow kündigte vor drei Tagen an, er sei im Begriff, in See zu gehen und der Kreuzer „Kosija“ werde ihn begleiten.

X London, 31. Mai. „Morningpost“ wird aus Schanghai gemeldet: Der Transportdampfer „Korea“ und der Minenleger „Swire“ kamen heute in Wukung an. „Swire“ ist bis Schanghai heraufgekommen. Er hat die

Aufschlupftrahs Sonnabend abends 8 Uhr verlassen und be-... richtet, daß die Schlacht Sonnabend morgen 8 Uhr be-... gonnen habe. Seine Mannschaft sah die „Oshaha“ und „Nicolaus I.“ kentern, wie sie glaubt, infolge von Beschädigungen durch Minen oder Unterseeboote. Sie versichert, ein japa-... nisches Schlachtschiff in Flammen gesehen zu haben, und daß ein japanischer Kreuzer kenterte. Einen anderen japa-... nischen Kreuzer mit 3 Schornsteinen habe sie sinken sehen. Der Kampf war zwischen 2 und 6 Uhr am erbittertesten. Die „Korea“ berichtet, daß in den ersten Stunden der Schlacht 3 japanische Schiffe sinkend gesehen worden wären. Im ganzen seien 8 japanische Schiffe gesunken. Die „Korea“ ist schwer beschädigt, „Swire“ ist vollständig un-... verfehrt. Beide Schiffe haben den Befehl erhalten, den Hafen zu verlassen, oder die russische Flagge zu streichen. Der russische Konsul stellt in Abrede, daß „Swire“ auf dem Kampffeld gewesen sei.

X London. Dem „Daily Express“ wird aus Kobe folgendes gemeldet: Die japanischen Fischerboote brach-... ten eine Anzahl von Russen am Land, die sie von Booten und Schiffstrümmern aufgenommen hatten. Diese Rus-... sen erklärten, daß die größere Schußweite der japa-... nischen Geschütze es den Japanern ermöglicht habe, außer Besatz zu bleiben, während sie die Russen mit einem mörderischen Feuer überschütteten. Infolgedessen verlor die ganze Flotte sehr schnell den Mut und geriet in eine Panik, die durch einen Torpedoengriff noch ge-... steigert wurde. In vielen Fällen stürzten die Mannschaf-... ten vollkommen ziellos nach den Booten, ohne einen Befehl hierzu abzuwarten. — Dasselbe Blatt meldet aus Schanghai: Der russische Transportdampfer „Korea“ ist in Begleitung eines Schleppdampfers heute morgen in Wukung angekommen. Die „Korea“ ist durch große Schuß-... lächer in den Seiten schwer beschädigt; alle Boote sind weggeschossen. Der Kapitän berichtet, er sei bei der rus-... sischen Flotte gewesen, als die Schlacht begann. Sein Schiff sei von mehreren Geschossen getroffen worden, als es mit voller Geschwindigkeit davongedampft sei.

X Petersburg, 31. Mai. Heute früh werden in Jaroskojelo sämtliche Minister, die Mitglieder des Kriegs-... rates und die hervorragenden Reichsräte zusammentreten, um angesichts der Meldung über die Seeschlacht in der Koreastraße, deren unglückliche Einzelheiten in vollem Um-... fange bekannt werden, über die Frage der Fortsetzung des Krieges zu beraten.

Wetterprognose. (Orig.-Mittteilung vom kgl. meteorologischen Institut zu Demm.) Prognose für den 1. Juni 1905. Wetter: Unsicher. Temperatur: Uebnormal. Windrichtung: Süd-West. Barometer: Mittel.

Martiberichte. Strohensain, 30. Mai Schweinemarkt. Preis eines Ferkels 12 27 W. eines Schweines 40-50 W. Ferkel: 411 Ferkel und 194 Schweine.

Omnibus-Fahrplan Stroha-Riesa. Ab Stroha: 5,50 8,00 12,00 2,45 6,45. Ab Riesa: 7,30 9,45 1,30 4,00 8,30.

Dresdner Börsenbericht des Riesaer Tageblattes vom 31. Mai 1905.

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including Deutsche Fonds, Eisenbahn-Prioritäten, and other financial instruments with their respective prices and values.

Advertisement for Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenke by Adolf Richter, Riesa. Includes text about buying gifts at low prices and a list of items like silverware and linens.

Advertisement for Seidekleider and W. Fleischhauer, Riesa. Promotes high quality silk dresses and other goods.

Advertisement for Kinderwagen (children's strollers) by W. Fleischhauer, Riesa. Shows an illustration of a stroller.

Advertisement for a dog, likely a pointer or similar breed, for sale.

Advertisement for a housewife (Wirtschafterin) for hire, offering services like cleaning and cooking.

Advertisement for a horse-drawn carriage (Lastwagen) for sale or hire.

Advertisement for a housemaid (Hausmädchen) for hire.

Advertisement for a schoolgirl (Schulmädchen) for hire.

Advertisement for a trustworthy servant (zuverlässigen Knecht) for hire.

Advertisement for hot water plants (Beikrautpflanzen) for sale.



Schützen-Gesellschaft Riesa.

Versammlung
nächsten Freitag, den 2. Juni, abends 1/9 Uhr im Schützenhause. Tagesordnung: Königsschießen betr., Eingänge, Geschäftliches. Um recht zahlreiches Erscheinen bittet **E. Nitzsche**, a. 3. 1. Vors.

Schützenhaus Riesa.

Donnerstag, den 1. Juni, zum Himmelfahrtsfeste, großes Gartenfreizeigert, Anfang 4 Uhr nachmittags. Von 5 Uhr an **grosse Ballmusik.**

Dazu ladet ergebenst ein **Max Steigner.**
Gleichzeitig große Karussellbelustigung nebst Kraftwesserübungen.
Direktion Gustav Lausche.

Hotel zum Gesellschaftshaus.

Schönsten Aufenthalt bietet mein großer schattiger Garten (angenehmer Familienverkehr). Empfehle morgen, zum Himmelfahrtsfeste, ff. Kaffee und Bierpilsen.
Achtungsvoll **Osk. Moritz.**

Fußball-Wettkampf.

Donnerstag, den 1. Juni, vormittag 10 Uhr
Wettkampf des
„Rieser Fußball-Club von 1903“
contra kombinierte 3. Mannschaft des
Dresdner Sportverein „Guts-Muts“.

Fahrräder und Nähmaschinen Motormwagen und Motorräder

erste und langjährig bewährte Fabrikate
Raumann Brennmotor Mars
Wanderer Opel Premier
Abler Victoria Fig. Marke.

Billige Räder von 68 Mt. an.
Billige Nähmaschinen von 45 Mt. an.



Lagerbestand:
ca. 100 Räder
ca. 25 Nähmaschinen.
Vorzüglich eingerichtete Werkstätten.
Eigene große Radfabrik zum sicheren Fahrenlernen.

Adolf Richter.

Teleph. 126. Begr. 1853.
Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.
Feinste Referenzen.
Billigste Preise.

Konkurriere dieses Jahr, was Preis und Qualität anbelangt, mit den größten Versandgeschäften.
Von jetzt ab täglich Unterricht im Radfahren. Kursus 10 Mt.

Bade-Artikel.

Anzüge Kappen Laken Handtücher etc.
in allen Preislagen.

Martha Engel.

ff. harte saure Gurken,
Schod 3,20 Mt.

ff. Pfeffergurken,
Schod 3,60 Mt.

Ernst Schäter Nachl

Hochfeine Braunschweiger und Thüringer.

Serelat- und Salamiwürstl

hart und auch weich, empfiehlt **Paul Caspari**, Delikatessen.

Wegen Uebernahme eines anderen Geschäftes verkaufe ich sofort sämtliches neues

Fahrrad-

Schlosserei-Inventory.

Rundschau kann unentgeltlich übernommen werden. Offerten unter **B 3 167** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Der verkauft

Reitpferde

an Einj.-Preis. beritt. Truppen: nahe Riesa, sofort zu verkaufen. Seite? Off. u. L. N 205 a. d. Exp. d. Bl.

Gardinen

Meter von 25 Pf. an
schmal von 7 Pf. an

Vitragestoffe

Meter von 25 Pf. an

Spachtel, Meter 82 Pf.

W. Fleischhauer.

Prima Rauchaal

empfangt frisch **Paul Caspari.**

Kleines Landgrundstück

nahe Riesa, sofort zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Stadtpark Riesa.

Donnerstag, den 1. Juni zur Himmelfahrt

1. großes Militär-Konzert

von der Kapelle des 3. R. S. Feld-Art.-Reg. Nr. 32.
Direktion: **Stabstrompeter Gänther.**
Anfang nachm. 4 Uhr. — Eintritt 40 Pfg. — Militär 25 Pfg.
Familienbillets 3 Stück 1 Mt.
Um zahlreichen Besuch bitten **hochachtungsvoll**
Albert Schulze, D. Gänther.

Bergner's-Café u. Restaurant.

empfiehlt seine
schönen kühlen Lokalitäten.
Stets gutgepflegte
frische Lager-, böhmische, bairische Biere
aus der Bergbrauerei Riesa A.-G.
Original Lichtenhainer
in Holzkrügen.
ff. Weine. Gute Küche.
hochachtungsvoll **Carl Schanzsch.**

Hotel Wettiner Hof.

Montag, den 5. Juni, Auftreten von
Oscar Junghähnel
berühmten humoristischen Sängern (10 Herren).
Beste Gesellschaft der Jetztzeit! Außerordentliche Leistungsfähigkeit!
Garantie für vollständig neues Programm!
Unerreichte Komik u. Humoristika! Noch von keiner Konkurrenz geschlagen!
Anfang 1/9 Uhr. Entree 60 Pfg. an der Kasse.
Vorverkauf bei Familienkarten 3 Stück 1 Mt. 20 Pfg. und Einzelkarten
à 50 Pfg. im Hotel Wettiner Hof.

Zum Anfer, Gröba.

Sonabend, den 3. Juni, Auftreten von
Oscar Junghähnel
berühmten humoristischen Sängern (10 Herren).
Beste Gesellschaft der Jetztzeit! Außerordentliche Leistungsfähigkeit!
Garantie für vollständig neues Programm!
Unerreichte Komik u. Humoristika! Noch von keiner Konkurrenz geschlagen!
Anfang 8 Uhr. Entree 60 Pfg.
Vorverkauf bei Familienkarten 3 Stück 1 Mt. 20 Pfg. und Einzelkarten
à 50 Pfg. bei Herrn **Otto Wünsche**, Barbiergeschäft u. in obig. Lokal.

Hotel Reichshof, Zeithain.

Himmelfahrt, Donnerstag, am 1. Juni
großes Militär-Extra-Konzert
von dem Trompeterkorps des Artillerie-Regiments Nr. 78 aus Wurzen
unter direkter Leitung seines Stabstrompeters Herrn **Mahwig.**
Anfang 4 Uhr. Entree 50 Pfg. Vorverkauf 40 Pfg. Militär 25 Pfg.
Nach dem feiner Ball für Konzertbesucher.
Freundlich ladet ein **Max Siegel.**

Hafenschänke Gröba.

Morgen Donnerstag (Himmelfahrt)
große Doppel-Karussellbelustigung
für jung und alt. — Schöner schattiger Garten. — Angenehmer Aufenthalt. — Gutgepflegte Biere und ff. Speisen.
Es laden ergebenst ein **Paul Sewald, Bw. Gase.**

Herzlichster Dank.

Zurückgeführt vom Grabe unserer innigstgeliebten Mutter, der Frau

Johanne Rosine Kaule

sagen wir für die uns zahlreich bewiesene Teilnahme durch überreichen Blumenschmuck und ehrende Begleitung, für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Handmann, die erhebenden Gesänge des Herrn Kantor Fuhrmann, des Gesangsvereins „Lyra“ und dem Gewerbeverein für das freiwillig übernommene Tragen der Entschlafenen zu ihrer letzten Ruhestätte unsern tiefempfundenen herzlichsten Dank.
Dir aber, liebe Mutter, rufen wir ein „Ruhe sanft!“ in die Ewigkeit nach.

Röberan, den 31. Mai 1905.
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Unübertroffen an Güte und stets gleichmäßig im Geschmack sind **Braunschweiger Würstchen.**
Empf. stets wöchentl. 2-3 mal frisch:

- ff. Wittwarf
- ff. Erdbeerenleberwark
- ff. Trüffel-leberwark
- ff. Leberwark
- ff. Rangenwark
- ff. Fleischwark
- ff. Blutwark
- ff. Leberfäse
- ff. Rosafal
- ff. Kalbsbrunade
- ff. Schweinsbrunade.

Sämtliche Waren liegen stets unter 0 Grad u. sind daher immer schnittfest.
Paul Caspari, Delikatessen.

Gasthof Mergendorf.

Morgen Himmelfahrtsfest ladet zu **Kaffee und Kuchen**
freundlichst ein **D. Hübslein.**

Gasthof Leutewitz.

Zur Himmelfahrt, den 1. Juni halten wir unser diesjähriges **Jugend-Kränzchen**
ab. Dazu ladet ein **Jugendvereinigung Leutewitz und Umg.**

Baldichlöchen Röderan.

Zum Himmelfahrtstage ladet zu **Kaffee**
und selbstgebackenem **Kuchen**
höflichst ein **H. Jentsch.**

Hotel Kaiserhof.

Morgen abend Spezialität:
Fricassee v. Kuhn.

Gasthof Pausitz.

Morgen Donnerstag (Himmelfahrt) ladet zu **ff. Kaffee, Kuchen**
und **Bierpilsen** freundlichst ein **Os. Heitig.**

Restaurant Parkalöchen.
Morgen Himmelfahrt ladet zu **Kaffee u. Kuchen** freundlichst ein **G. Vogel.**

Gesangsverein „Liedertafel“.

Sonabend, den 3. Juni, abends 8 Uhr **Versammlung** im Gesellschaftshaus. Erscheinen aller Mitglieder unbedingt notwendig. **D. S.**

Turnverein Gröba.

Am Himmelfahrtstage im Gasthof zum „**wilden Mann**“ in **Ostern** große öffentliche **Aufführung und Ball**
zum Besten des Turnhallenbaufonds.
Anfang 7 Uhr.
Mit Rücksicht auf den guten Zweck bittet um recht zahlreiche Beteiligung **der Turnrat.**

„Blitz“

Rieser Radsahrerverein.
Morgen Himmelfahrt früh 5 Uhr **Fahrt nach Diesbar.**
Abfahrt vom Café Reichstanzler.
Freitag, 2. Juni **Versammlung** im Vereinslokal „**Wettiner Hof**“, abends 9 Uhr.
Bitte um recht zahlreiche Beteiligung.
Der Vorstand.

Herzlichsten

und aufrichtigsten Dank allen denen, die bei der Beerdigung unserer nun in Gott ruhenden lieben Mutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin, Frau **Johanna verwo.** **Grauert** uns ihre Teilnahme durch Wort und Gesang am Grabe bezeugten. Insbesondere Dank allen für den überaus reichen Blumenschmuck und das Geleit zur letzten Ruhestätte. Dies alles hat unsern Herzen wohlgetan. Dir aber, liebe Entschlafene, rufen wir ein „Ruhe sanft!“ in deine stille Gruft nach.
Soberfen, am Begräbnistage, den 30. Mai 1905.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die heutige Nr. umfasst 10 Seiten.

Stimmungsbild aus dem Reichstage.

Eigenbericht. ab. Berlin, 30. Mai 1905.
Der Reichstag ist geschlossen! Das ist eine Liebererwartung, ja, mehr als eine Liebererwartung. Man war einfach verblüfft. Daß das Reichsparlament in diesem Sommer nicht mehr arbeitsfähig werden würde, darauf war man ja allerdings gefaßt; und daß es heute oder spätestens morgen Schluß machen würde, ohne noch etwas Ernstliches zu erledigen, damit rechnete man nach den neulichen Andeutungen des jungen Zentrumsheroide's Erzberger. Aber daß die Regierung sich zur Schließung der Session aufschwingen würde, nachdem man ganz allgemein als sicher mit der Vertagung gerechnet hatte, das mußte mehr als auffallen, das mußte zu der Frage anregen: Warum?

Im Senatskonvent, der heute vor der Sitzung zusammentrat, hat Graf Ballesström ausdrücklich konstatiert, daß die Schließung der Session nicht aus einer gereizten Stimmung an irgend einer Stelle hervorgegangen sei, sondern daß lediglich sachliche Erwägungen die Vertreter der verbündeten Regierungen dazu geführt hätten, die Session nicht allzu lange auszudehnen. Daß es solche sachlichen Gründe gibt, ist zuzugeben; aber daß der Regierung so plötzlich die Erkenntnis gekommen ist, daß diese Gründe die Nachteile des Sessionschlusses (Militärpensionsgesetz, Börseu-Novelle, Kamerun-Eisenbahn und andere wichtige Dinge fallen unter den Tisch) überwiegen, ist doch allzu auffallend. Wer das unangenehm berührte Gesicht des Grafen Vosadowsky gesehen hat, als der Präsident Graf Ballesström am letzten Donnerstag nach Konstatierung der Beschlußfähigkeit mit einer Art eifertiger Genugtuung die nächste Sitzung erst auf heute ansetzte und dadurch wohl manche Berechnungen der Regierung durchkreuzte, der wird nicht recht an die offizielle Versicherung des Nichtvorhandenseins einer gereizten Stimmung glauben wollen. Und wozu überhaupt diese Versicherung, wenn nichts Derartiges in Betracht gekommen wäre? Der Wunsch der Reichstagsmehrheit am Dienstag, die Bergarbeiterfragen vor dem preussischen Abgeordnetenhaus zu besprechen, die Durchkreuzung dieses Wunsches durch die Obstruktion der Konvention am Mittwoch, die Beschlußfähigmachung des Reichstags durch die Mehrheit, die Ankündigung des Zentrumredners, daß nun überhaupt nichts mehr zu Stande käme und die Hinausschiebung der nächsten Sitzung um 5 Tage durch den Präsidenten am Donnerstag und jetzt der Schluß der Session durch die Regierung, das ist eine so wichtige Folge von logisch sich aneinanderschließenden Tatsachen, daß

das Bestreben einen Zusammenhang zu bestreiten und die gereizten Stimmungen wegzuleugnen, wohl vergeblich bleiben muß.

Von der Sitzung selbst ist wenig zu sagen. Alles Bedeutsame, darunter die Kamerun-Eisenbahn, wurde bei der Sachlage abgelehnt und nur noch einige Formalien wurden erledigt. Das Ersuchen, gegen 2 sozialdemokratische Abgeordnete Strafverfahren einzuleiten zu dürfen, wurde abgelehnt, was ja aber angesichts des Sessionschlusses bedeutungslos ist. Und das Vorgehen eines Amtsrichters gegen den Dänen Abg. Jessen wurde einstimmig als Verletzung der Abgeordneten-Immunität erklärt. Auch hierbei kam mehrfach eine „gereizte Stimmung“ der Abgeordneten gegen die Regierung zum Ausdruck, namentlich da diese durch Abwesenheit glänzte. Der Schluß bot das übliche Bild. Als Graf Vosadowsky seine rote Kappe öffnete, verließen die Sozialdemokraten unter dem Hohngeächel der Rechten den Saal, und mit einem Hochruf auf den Kaiser ging der Reichstag auseinander — eigentlich fand er ein unruhiges Ende.

Der Krieg in Ostasien.

Die letzte Seeschlacht

Ist weitläufig die größte der neueren Zeit und wird zu den bedeutendsten Ereignissen der Weltgeschichte zählen. Sie erinnert an die Schlacht bei Trafalgar, in der die zur Eroberung Englands ausgerüstete, an Zahl überlegene französische Flotte der erprobten Kriegskunst Nelsons und der bessern Schulung der englischen Offiziere und Matrosen unterlag. Sieben Jahre vorher war Nelson die Wegnahme der französischen Flotte bei Abukir während des ägyptischen Feldzuges Bonapartes geglückt. Ebenso und in kürzerem Zwischenraume hat der japanische Admiral Togo der Siegespalme von Port Arthur den Lorbeer von Tsushima hinzugefügt. Die unmittelbare Wirkung der Zerstörung der baltischen Flotte auf die Kriegslage in Ostasien wird die Bedrohung des russischen Ostasien und das Hinübergreifen des Landkampfes von dem mandchurischen auf alten russischen Boden sein. Nach dem Beispiele Port Artures muß Wladiwostok früher oder später fallen, wenn nicht vorher Frieden gemacht wird. — So ist die Lage in Ostasien für Rußland gegenwärtig fast hoffnungslos, und es begreift sich, daß schon wenige Tage nach diesem letzten und vielleicht größtem Erfolge der Japaner auf neue Friedensgerichte auf-

tauchen. Insbesondere geht die Pariser Presse mit einbringlichen Mahnungen an Rußland voran, der „Temp“ beschwört förmlich den Jaren, den Kampf verloren zu geben. Trotz allem brauchte ein kraftvoll regiertes Rußland diesem Rate noch nicht zu folgen; denn die wirtschaftlichen Hilfsquellen des Kaiserreiches, an und für sich denen Japans weit überlegen, sind keineswegs erschöpft, und der tief im Volkscharakter wurzelnde Befreiungstrieb hat schon manchen schweren Sturm überdauern helfen.

Die Flottenführer.

Admiral Togo, der zuerst das Port Arthur-Geschwader aufgerieben und nunmehr in der Korea-Strasse durch die Kühnheit und Raschheit seines Angriffs und durch das zielbewusste Einsetzen seiner Kraft für den Moment der Entscheidung abermals ein Stück der Autorität Rußlands in den Grund geholt hat, ist 56 Jahre alt und ein Angehöriger des Soffurastammes, aus dem früher alle Offiziere und Mannschaften der Marine hervorgingen. Schulung und Ausbildung sind englisch. In Verbindung mit Admiral Ito entwarf er den Plan für die Neugestaltung der japanischen Flotte, er überwachte die Durchführung seiner Vorschläge sowie die Schiffsbauten. Im japanisch-chinesischen Krieg zeichnete er sich als Kommandant der „Kaniwa“ aus, auf der er durch seinen überraschenden Angriff auf den chinesischen „Kowshing“ das Signal zur Eröffnung der Feindseligkeiten gab. Er nahm später in der Seeschlacht am Jalu teil und wurde bei der Belagerung von Weichaiwei mit Auszeichnung genannt. Später wurde er Vizeadmiral, Mitglied der Admiralität und schließlich beim Beginn des gegenwärtigen Krieges Oberbefehlshaber des wichtigsten japanischen Geschwaders.

Der 56 Jahre alte Admiral Sinowj Petrowitsch Koschijewitsch ging aus dem Marinekadettenkorps in Petersburg hervor und absolvierte die Marineakademie 1876. 1885 bereits Kapitän, führte er 1890 und 1891 das Kommando über eine Reihe von Kreuzern und Panzerkreuzern, er wurde 1898 zum Kontreadmiral ernannt und 1902 in die Suite des Jaren versetzt und 1903 in die Stellung des stellvertretenden Chefs des Admiralstabes berufen.

Seit der Doggerbankaffäre wurde der Admiral viel geschmäht, als dem Trunke ergeben und todkrank von vielen Seiten geschilbert und seine militärische Tüchtigkeit trotz der glänzenden Vergangenheit allenthalben angezweifelt. Erst die glänzende Ueberwindung der vie-

Rieser Bank, Aktiengesellschaft zu Riesa, Hauptstr. 62

im Hause des Herrn Fabrikbesizers Zeldler empfiehlt sich

zum An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien und sonstigen Wertpapieren,
zur Einlösung von zahlbaren Coupons, Dividendenscheinen u. gelosten Stücken,
zur Verwaltung von Wertpapieren (Ueberwachung von Auslosungen, Besorgung neuer Zins- bez. Dividendenbogen usw.),
zur Aufbewahrung offener und geschlossener Depots,
zur Annahme von Geldern zur Verzinsung usw. usw.

zur Vermietung von Safes-Schränken unter eigenem Verschluss der Mieter,
zur Gewährung von Darlehen,
zur Benutzung ihrer Firma als Domizilstelle und zur Diskontierung von Wechseln,
zur Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Check-Verkehr,

Des Vaters Fluch.

Roman von Fretton G. von Schlippenbach. (Gebt: Nikol.)
Kadbrak verlegt.
Erster Teil.
1. Kapitel.

In dem Hause des Grafen Iwan Petrowitsch Agonjsh auf Zada herrschte große Freude, denn ein Sohn und Erbe hatte das Bild der Welt erblickt. Der alte, vornehme Stamm, der dem Erlösigen nahe war, hatte ein freisches Reich getrieben. Nun wehte die Fahne stolz vom Turm des niedrigen Holzhauses, das die Weiblichen „das Schloss“ nannten. Mit schneuen Wänden schloß die Armling gekleideten Bauern an dem Herrensitze vorüber, denn der Graf war ein harter Gebieter, der wenig Federlesens machte und seine Untergebenen nicht wie seine Mitmenschen, sondern wie Lasttiere betrachtete. Wenn man ihm gesagt hätte, daß sie gleich ihm ein Herz besäßen, welches Leid und Freude empfand, er würde spöttisch gelacht und die Äpfeln gezudt haben.

„Was wollt Ihr? Das sind doch bloß Sklaven!“ erwiderte er jedesmal, wenn man ihm seine Strafe vorhielt.

Die traurigen Zeiten der Leibeigenschaft liegen in grauer Vergangenheit; Kaiser Alexanders des Zweiten Machtwort befreite Millionen seiner Untertanen von dem entsetzlichen Joch der Sklaverei; er setzte der Willkür der großen Grundbesitzer Grenzen und machte das geknechtete Volk endlich zu Menschen, die dem Schutz des Gesetzes anrufen konnten.

Zu der Zeit freilich, da diese wahrheitsgetreue Erzählung beginnt, schmachteten die russischen Bauern noch in den Fesseln der Leibeigenschaft. Gewissenlose Verwalter übten Exzesse aus, am den Sädel der vornehm-

Herren zu fällen, die meist in Moskau oder Petersburg lebten und immer Geld brauchten, um ihren fürstlichen Luxus zu bestreiten. Es lebte viel Schweiß und Blut an den harten Silberbuckeln, die ihnen zugesandt wurden, und manche bittere Träne hatte das Metall getrübt, bevor es in die verschwenderrischen Hände floß, die es leichtsinnig vergeudeten.

Der Herr auf Zada, Graf Iwan Petrowitsch Agonjsh, war einer der schlimmsten Tyrannen. Er blieb fast das ganze Jahr auf seinem Gut und verlebte nur die kältesten Monate des Winters in Charlow. Das alte Haus war baufällig und nicht zu erheizen; langgestreckt und häßlich lag es da, am Rande der Steppe. Ein plumper, vier-eckiger Turm zierte oder verunglückte vielmehr den westlichen Teil des Schlosses, das im Inneren mit verschwenderrischer Pracht ausgestattet war. Schwelende Teppiche bedeckten den schabhaften Fußboden und kostbare Tapeten die Wände; die Einrichtung der übergroßen niedrigen Zimmer war bunt zusammengewürfelt und reich.

Zada war ein großer, schöner Besitz, mit herrlichen Wäldern, fruchtbarern Aedern und Wiesen; die Steppe mit ihrer eigenartigen Schwermut breitete sich fast unabsehbar vor dem Herrensitze aus. Man wunderte sich oft, daß die gräßliche Familie nicht die Wintermonate in Moskau oder dem ausblühenden Petersburg zubrachte, sondern sich mit dem kleineren, langweiligeren Charlow begnügte. Denn Graf Iwan Petrowitsch war ein Lebemann, seine schöne Gattin Tatjana durfte Anspruch auf die rauschenden Feste der russischen Kaiserresidenzen erheben — weshalb mieden sie dieselbe?

Man munkelte allerlei; es hieß, Iwan Agonjsh habe dort als glänzender Gardeoffizier eine große Rolle gespielt, das Plündern Petersburgs sei ihm jedoch zu heiß

geworden und er habe sich nach Moskau in ein Regiment versetzen lassen.

Aber auch in der alten Kremlstadt führte er dasselbe flotte Leben und verließ sie, nachdem er eines Duells wegen ein Jahr Festungshaft erhalten hatte. Nach Verbüßung derselben begab er sich nach Zada und lernte bei einer benachbarten Gutsbesitzerfamilie seine spätere Gattin, die Fürstin Tatjana Artabjewna Tartarinoff kennen, deren Vater im Kurskischen Gouvernement ansässig war.

Die jungen Leute faßten sofort eine leidenschaftliche Liebe zueinander und verlobten sich heimlich ohne des Vaters Wissen. Iwan Petrowitsch wußte, daß der alte Fürst von seinen Ausschweifungen unterrichtet war; deshalb zögerte er auch mit seiner Werbung. Er fürchtete eine Zurückweisung und seine Eitelkeit bäumte sich gegen eine solche Demütigung gewaltig auf. Geschäftige Jungen trugen jedoch die Kunde von der Neigung der beiden heimlichverlobten zu den Ohren des Fürsten Tartarinoff. Dieser war empört, weigerte sich, dem Verlöblich Glanz zu schenken und entbot seine Tochter zu sich.

Zu jener Zeit war die Macht des Vaters über die Kinder noch unbestritten und ihr blinder Gehorsam selbstverständlich, besonders bei Schließung von Ehen, was die Eltern als ihr natürliches Recht beanspruchten.

Bitternd trat Tatjana vor des Vaters Angesicht.

Der sechzigjährige Greis liebte sein einziges Kind über alles, nachdem der Tod ihm seinen hoffnungsvollen Sohn im Jünglingsalter entzogen; der Erbe seines alten Stammes lag in der Wüste des Lebens gebrochen, in der Familienkapelle der Fürsten Tartarinoff. Durch die Gnade Kaiser Nikolaus des Ersten, bei dem der schwergeprüfte Vater eine Audienz erhielt, wurde ihm erlaubt, das Gut seiner Ahnen, „Bustinska“, auf die Tochter zu übertragen, jedoch mit der Klausel, daß sie bei ihrer Ver-

Rede 1. Klasse. — Aus Bern wird gemeldet, daß der Bundesrat zu der Hochzeitsfeier den schweizerischen Gesandten in Berlin de Claparede in einer Spezialmission abgeordnet hat.

Frankreich.
Der König von Spanien traf gestern nachmittags in Paris ein und wurde am Bahnhof vom Präsidenten Douhet empfangen. Die Begrüßung war sehr herzlich. Der König sprach seine Genugtuung darüber aus, daß es ihm vergönnt sei, Frankreich zu besuchen. Der Präsident und der König wurden von der Menge lebhaft begrüßt.

Türkei.
Der „Pul. Kor.“ gehen über Kairo Einzelheiten der Belagerung und Uebergabe der Stadt Saana in Yemen zu. Danach hat die Belagerung 100 Tage gedauert. Die Belagerten führten die Jernierung der Stadt durch, daß die Garnison weder Munition noch Proviant erhalten konnte. Der Kommandant Riza Pascha verteilte unter die Besatzung Maultierfleisch. Die Einwohner lebten von Kräutern, Wur-

zeln und Baumrinden. Täglich starben 60—80 Personen an Hunger. Riza mußte schließlich kapitulieren. Darauf versorgten die Beduinen die Belagerten reichlich mit Vorräten. Die Garnison wurde entwaffnet und nach Obeida geschickt. Dort desertierten jedoch die Soldaten so massenhaft, daß einzelne Bataillone auf 300 Mann zusammenschmolzen.

Spanien.
Der frühere Ministerpräsident Francisco Silvela ist am Montag in Madrid im Alter von 61 Jahren gestorben. Francisco Silvela konnte auf eine verhältnismäßig glänzende Laufbahn zurückblicken. Um die Reformen in der Gesetzgebung hat er sich große Verdienste erworben; 1898 wurde er zum Mitgliede der Akademie ernannt. Mit ihm ist neben dem einflussreichen Politiker einer der bedeutendsten Juristen Spaniens dahingegangen.

Schweden und Norwegen
„Nordenposten“ schreibt zur Lage: Bereits früher wurde durch den geheimen Ausschuss in Stockholm dem Könige zu-

erkennen gegeben, daß die Ausübung seines Reiches, man kann wohl hinzufügen, seiner verfassungsmäßigen Pflicht, einem einstimmig verlangten rein norwegischen Gesetz die königliche Befätigung zu geben, in Schweden eine Kränkung nach sich ziehen werde, unter deren Druck der König zwischen den beiden Ländern zu wählen haben würde. Das ist ein schwedisches Veto, welches versteckt, aber deshalb nicht weniger kräftig, gegen die Ausübung des Selbstbestimmungsrechtes Norwegens eingelegt werden würde. Norwegens König würde gezwungen werden, sich zum Dolmetsch und Werkzeug für dieses Veto zu machen. So ist König Oskar gegenwärtig ein Gefangener im Stockholmer Schlosse, so fest gebunden durch schwedische Befehle und Drohungen, daß es ihm nicht möglich sein würde, sich nach Christiania zu begeben, wo alles ihn zur Ausübung seines hohen verfassungsmäßigen Auftrages gerufen hat. Das ist ein Bild von schmerzlichem, fast tragischem Charakter.

Kirchennachrichten.

Riesa:
Am Himmelfahrtstagesfest 1905.
Predigttext für den Hauptgottesdienst:
Matth. 16, 14—20,
für den Nachmittagsgottesdienst:
Ap. Besch. 1, 1—11.
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst in der Trinitatiskirche (Pastor Friedrich); 1/11 Uhr Kommunion ebenda (Pastor Friedrich) und nachm. 5 Uhr Predigtgottesdienst mit Kommunion nach der Predigt in der Klosterkirche (Pastor Thalwiler).

Gröba:
Himmelfahrtstagesfest, Donnerstag, den 1. Juni, früh 8 Uhr Festgottesdienst; hierauf Beichte und Feier des heil. Abendmahles: Pastor Worm.

Rödera:
Himmelfahrtstagesfest, den 1. Juni, früh 7/9 Uhr Beichte; 9 Uhr Predigtgottesdienst mit heil. Abendmahl; 1/11 Uhr Kindergottesdienst.
NB. Kollekte für die evangelische Bewegung.

Zeitlhain:
Himmelfahrtstagesfest, den 1. Juni, vorm. 1/8 Uhr Beichte, vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst mit Abendmahlsfeier (P. Thalwiler-Riesa).

Glabitz und Bismarck:
Himmelfahrtstagesfest, den 1. Juni, G. Labitz:
1/8 Beichte und h. Abendmahl.
8 Uhr Frühgottesdienst.
Bismarck:
1/11 Spätgottesdienst.

Fählig mit Jahnhäuten:
Himmelfahrtstagesfest.
Vorm. 1/8 Uhr Beichte, 8 Uhr Predigtgottesdienst mit Feier des heil. Abendmahls.

Weiße:
Himmelfahrtstagesfest.
Vorm. 1/8 Uhr Beichte, 8 Uhr Predigtgottesdienst mit Feier des heiligen Abendmahles. Nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst.

Ein gelbweiser Foxterrier
mit Rieser Steuermark Nr. 318 zugekauft. Geg. Insertions- u. Futterkosten abzub. b. Demsel, Reuweiße 55.

Laden gesucht

per bald oder später, mit möglichst 2 Schaufenstern und Wohnung im Ganzen, an frequentester Lage. Gest. Offerten mit Preis erb. unter R 31 postlagernd Riesa.

Die Darm- u. Zellbehandlung

Dr. V. D. Reizner, Riesa, Gbfr. 4 empfiehlt sich Jhrer geneigten Beachtung.

Möbliertes Zimmer, mit oder ohne Pension, oder auch nur Mittagstisch (gut bürgerlich), bei älterer Witwe sofort oder später billig zu haben
Friedrich August-Strasse 5, 2. r.

Zwei halbe 1. Stagen

sind zu vermieten
Bismarck-Str. 1. Ednard Korelat.
Möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren per 1. Juli zu vermieten. Zu erf. in d. Exp. d. Bl.

1 Bäckerei zu vermieten, passend für Milchgeschäft oder Barbier
Neugröße, Bahnhofstr. 2.

Eine Parterre-Wohnung, welche sich ihrer Lage halber sehr zu Kontorwecken oder auch zu einem Verkaufsladen eignet, ist zum 1. Juli oder auch später zu vermieten. Zu erfragen
Elbstraße 6, 2. r.

2 Herren-trennliche Schlafstellen erh. Standstr. 1, 2. L.

Halbe 2. Etage ist zu vermieten Niederlagstr. 15.

Schöne Wohnungen mit Zubehör in hiesiger Stadt- und Schönenstraße sofort 1. Juli oder später preiswert zu vermieten. Näh.
Schönenstr. 35, 2. L.

Suche 14000 Mk. erste Hypothek zu 4% auf neuverbautes hiesiges Geschäftshaus, vollvermietet. Offerten unter R 360 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein kräftiges Schulmädchen oder ein Mädchen, welches Ostern die Schule verlassen, als Aufwartung gesucht Hauptstr. 24, Baden rechts.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein nicht zu junger
Wirtschafter

auf ein mittleres Landgut von einer Witwe (Heirat nicht ausgeschlossen). Abz. zu erf. in der Exp. d. Bl.

Laufjunge, nicht unter 12 Jahren, gesucht
Mann-Warenhaus C. Mittag.

Flottgehende Schmiede wird zu pachten oder zu kaufen gesucht, etwa auch einbeiratet. Offerten unter A 8 486 hauptpostlagernd Dresden.

Ein harter mittelm. Ardennen Roschimus melwalkach, nur für schweren Zug geeignet, ist wegen Nachdruck zu verkaufen im Gute Nr. 5 zu Langrichen.

Eine Jungkuh, worunter das Kalb laugt, ist zu verkaufen Sageritz Nr. 8.

Ein Paar gute Arbeitssperde für leicht und schwer verbanft unter Auswabl billig
Klois Sprühig, Kommahsch.

150 Stüd leere Kisten werden billig verkauft Hauptstr. 31.

Van eines Arbeiterwohnhauses

zu vergeben. Beginn des Baues Ende April. Fassade, Vornth.

Ein 2sperriger Gasmotor (wie neu) billig zu verkaufen
Hauptstraße 29.

Starter Handwagen, gebraucht, zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Ein guterhaltener Hinterlader steht sofort zu verkaufen
Vorna 22d.

Udreiteilige guterhaltene Sofa, 32 u. 36 M., Brotschrank, 5 M., Schreibtisch, 12 M., Bettstelle m. Matratze, 13 M., Kinderwagen, 3 M., zu verkaufen Goethestr. 25.

Gut gearbeitete Sofa, Bettst. m. Matr., Federbetten, Vertikowd, Tisch, Spiegel, Truemeanz empf. bill. Goethestr. 25. Auch auf Teilzahlung.

Ungel. prima Marmor-Stein
Süß-Kalk, schneeweiß, sehr ergiebig, offeriert äußerst preiswert nach Maß und Gewicht
C. A. Schulze, Reiznerstraße 34.

Grude-Coks hat stets am Lager
C. A. Schulze.

Biliges Brennholz, schw. Ref. Kollholz, p. m. 3,80 Mk., verkauft stets
Th. Gammig.

Fichtene Stangen in allen Dimensionen, Baumspähle, stets am Lager, eichne Gartens- und Torfsäulen, 2 bis 4 m lang, 13 bis 15 cm stark, schwaches kleineres Kollholz, rm 3,80 Mk., verkauft
C. A. Schulze, Reiznerstraße 34.

Heu, der Zentner 4 Mark,
Streustroh, der Zentner 1,60 Mark,
Speise-Kartoffeln, der Zentner 3 Mark,
Futter-Kartoffeln, der Zentner 1,60 Mark,
wird verkauft
Rittergut Oppitzsch.

Sämtliche Mühlen-Produkte

als:
prima Weizenmehl in 2 Sorten
prima Roggenmehl in 2 Sorten
schöne grobe Roggenkeie
schöne grobe Weizenkeie
schöne grüßige Roggenkeie

sowie
trodenen Weizenschrot feinen
und alle Körner-Arten zu Geflügel-

futter als Weizen, Cinquantin-Mais, Hafer (auch gequetscht), Gerste, den beliebtesten Rundmais für Hühner, sowie Taubens- und Hühnerfutter, gemischt, empfiehlt zu allerbilligsten Tagespreisen und liefert bei Bestellung frei Haus
Hugo Preusser, Mühle Poppitz.

Inhaberin des von uns errichteten Verkaufsbureaus ist die

Rieser Bank Aktiengesellschaft zu Riesa, wir bitten bei Bedarf in Manerfeines sich an diese wenden zu wollen.
Hochachtungsvoll
Gustav Hohnstein in Riesa.

Dachsteinwerk und Dampfzogelei Riesa vorm. Feodor Holm & M. H. in Gölitz.

Jawald Mahn in Arthirschstein, Max Schirmer in Zeitlhain.

Sächsische Dachsteinwerke A.-G. vorm. A. von Petrikowsky in Ferberge Dampfzogelei Strohma a. E., G. m. b. H. in Strohma.

Gräßlich

sind alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mittelher, Finnen, Gesichtspickel, Hautrötze, Pusteln, Blüthen etc. Daher gebrauche man:
Stedenpferd:
Carbol-Teerschwefel-Seife von Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke: Stedenpferd. à Et. 50 Pf. bei: A. V. Hennide, F. W. Thomas & Sohn, Oscar Förster, in Gröba bei Alfred Otto.

Welt-Bohner-Wachs

eingeführt in fast allen Offizierlastinos Deutschlands
empfehlte in 1/4, 1/2 u. 2 1/2 kg Dosen
Drogerie A. V. Hennide.
Besten dauerhaftesten

Bernstein-Fußboden-Lack m. Farbe

schnell und hart trodnend, ohne nachzulieben, alle Spirituslache an Haltbarkeit weit übertreffend, empfiehlt
Drogerie A. V. Hennicks.
2-3 Zentner Gen zu verkaufen
Geistl. Nr. 36.

Neu hat zu verkaufen
Hau Gustav Reichold, Gölitz.

Technikum Riesa
Mit technisch. Lehr-Anstalt.
Ingenieur-Techniker,
A. Bach, L. Jahn & Sohn.
Bismarck-Str. 14, Riesa.
1. Stock- und 2. Stock-Verk. d. Stroh- und Weizen-Körner.
Herr F. H. H. H.

OFEN-LACK
Schwarzer
wird trocken in wenig Minuten ohne unangenehmen Geruch.

Su haben in
Drogerie A. V. Hennide.
Das einzige Solidaris-Fahrrad auf Wunsch Teilzahlung.
Am 23. Juni, 1905, Abz. 8-15 M. monatlich. Belastbarkeit von 64 M. an. Zubehöre extra billig. Preisliste unbesch. J. Jendrosch & Co., Charlottenburg 6. No. 227

Wenn Sie wollen Chemnitzer Möbelstoffe, Plüsch, Fortdren, Tisch- u. Divandeecken, gestickte Lambrequins u. Uebergardinen — eigene Anfertigung — gut und billig direkt kaufen, so verlangen Sie Proben und Preisliste von
Paul Thum, Chemnitz Sa.
Direktor Versand Chemnitzer Fabrikate.

Dresdner Felsenkeller-Pilsner.

Schokolade Cacao

Hafer-Cacao Pfd. I Mk. Bei Einkauf von 50 Pfg. und mehr eine Lüte f. cand. Cacao-See nebst Gebrauch-Anweisung gratis. Filiale Riesa, Hauptstraße 58.

Calcium-Carbid kauft man aus bester Hand bei Oscar Förster, Central-Drogerie.

Bahntätigkeitsverein „Sächsische Reithschule“

Donnerstag, den 1. Juni (Himmelfahrt) findet nachmittags 8 Uhr im **Saßhof zum Admiral** außerordentliche Verbands-Hauptversammlung statt. Tagesordnung: Berichterstattung des Delegierten zur Landes-Hauptversammlung; Beschluß, betr. des diesjährigen Sommer- und Kinderfestes. Um zahlr. Erscheinen bittet der Vorstand.

Gasthof Gröba.

An Stelle meines Karpfenschmauses veranstalte Donnerstag, den 1. Juni, zur Himmelfahrt, ein

Extra-Militär-Konzert

mit darauffolgendem Ball, gespielt vom Trompetekorps des R. S. G. Feldart.-Reg. Nr. 68 aus Riesa. Direktion: Herr Stadstrompeter P. Arnold. Anfang 7 Uhr. Eintrittskarten im Vorverkauf 40 Pfg., an der Kasse 50 Pfg. Empfehle hierbei gute Speisen und ff. Biere. Es ladet hierzu höflichst ein **M. Große.**

Gasthof Nünchritz. Schöner Gartenanwehnt.

Zum Himmelfahrtsfest **großes Garten-Militär-Konzert** und Ball für Konzertbesucher von der gesamten Kapelle des R. S. Pionier-Bataillons Nr. 22. Anfang 7 1/2 Uhr. Direktion: J. Gimmler. Eintritt 40 Pfg. Es ladet ergebenst ein **M. Bahrmann.** Abfahrt des Abendschiffes nach Riesa 10 Uhr 20 Min.

Prachtvolle Neuheiten

Mouseline u. Voile

entzückende, lustige, helle und mittelfarbige und solide dunkle Sachen

Meter von 80 Pfg. an

Elegante Schottencarrees

für Blusen und Kinderkleidchen

Chike crème- und eerü-Stoffe

Emil Förster

fa. Max Barthel Nachf.

Vorläufige Anzeige.

Nächste Woche bringe ich zum Abzuge:
1 Faß fein. Moselwein Liter 70 Pfg.
1 Faß ff. Rierkeiner Liter 95 Pfg.
Ferdinand Müller.

Schweinefleisch. Kalbfleisch.

Verkauf Freitag bis Sonnabend abend
junges fettes Schweinefleisch
Pfd. 65 u. 70 Pfg., Kalbfleisch Pfd. 70 Pfg., Speck Pfd. 70 Pfg., ff. handgeschlachtene Blutz- und Leberwurst Pfd. 80 Pf., ff. geräuch. Bratwurst. **Eduard Ullig, Bismarckstr. 35.**

Erfolgreiche Behandlung für Herz- und Nervenkrankte im Kurhaus Bad Lobenstein. Prospekt gratis.



zu 15 Pfg. p. Paket überall erhältlich.

Mein-Elchen ist ein Maientkind

und ihr Geburtstag fällt in die Blütezeit. Aber trotzdem wünschte sie sich nur zu Weihnachten stets ein paar Schachteln Jays Sodener Mineral-Pastillen und die Eltern erfüllen den vernünftigen Wunsch gern. Denn Elchen ist ein gartes Kind und gegen den Wechsel der Witterung sehr empfindlich. Da tun denn die echten Jays Sodener brillante Dienste und die Eltern schreiben's den kleinen Dingen zu, daß ihr Liebling immer wohltaut ist. Alle Apotheken, Drogen- und Mineralwasserhandlungen haben Niederlagen zu 85 Pfg. per Schachtel. Bestandteile: Sodener Mineralsalz 5,9289 %, Nuder 91,1060 %, Feuchtigkeits 2,7305 %, Tragant 0,2366 %.

Pferde-Rennen zu Dresden

Himmelfahrtstag, den 1. Juni, nachm. 2 1/2 Uhr
6 Rennen — M. 16 000.— Preise.

Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz ab Hauptbahnhof (Südhalle)
Einfahrt: 2 Uhr bis 2 1/2 Uhr nachm. Rückfahrt: 5 1/2 Uhr bis 5 3/4 Uhr nachm.
Alles Nähere siehe Rennprogramm! Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

Rad-Rennen zu Dresden

Samstag, den 4. Juni, nachm. 1/4 Uhr

Gr. Preis von Dresden

2000 Mark Preis.

Stundrennen mit Motorführung.

Es starten:

Erni Diokentmann Demke Sinar
Eugene, Paris Piet, Amsterdam Bruno, Berlin Cosze, Paris.

Außerdem finden, bestritten von den besten deutschen Fliegern, die ersten großen

Fliegerrennen

statt und zwar ein Hauptfahren, Landefahren und Höhenfahren.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werten Kundschaft, sowie einem geehrten Publikum von Riesa und Umgegend teile ich hierdurch ergebenst mit, daß sich meine

Bau- und Möbeltischlerei

von jetzt ab in meinem Hause

Weststrasse 1

befindet. Indem ich für das mir bisher in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen meinen besten Dank abstatte, bitte ich, mir daselbe auch weiterhin bewahren zu wollen.

Durch Vergrößerung meiner Geschäftsräume bin ich in der Lage, allen Ansprüchen gerecht zu werden.

Riesa, den 27. Mai 1905.

Eduard Norekat, Tischlermeister.

Wanderer Deutschlands bestes Fahrrad.



Elegante Formen; gebiegene, bewährte Konstruktion. □ Auf Wunsch mit der patentierten W. F. W. Doppelüberlegungs-nabe für Fahrräder mit und ohne Kette lieferbar.

Prämiert Weltausstellung Paris 1900: Grand Prix.

Vertreter: Adolf Richter, Riesa.

Vertikstätten mit Kraftbetrieb. — Radfahrbahn.

Seidenstoffe

für Braut- und Hochzeitskleider in grösster Auswahl empfiehlt

Julius Zschucke, Hoflief.

Dresden, an der Kreuzkirche 2, Part. u. I. Etage. Altrenommierte Seidenhandlung.

Versicherungsstand 46 Tausend Völkern.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart,

Lebens- u. Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit. Begründet 1833. Reorganisiert 1855.

Neue Versicherungsbedingungen vom 1. Januar 1904.

Neuerst liberale Bestimmungen in Bezug auf Unanfechtbarkeit und Unversalbarkeit der Lebensversicherungs-policen.

Anerkannt billigt berechnete Prämien bei frühem Dividendenbezug.

Neue, für Männer und Frauen gesonderte Rententariife.

Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern: In Riesa: **Emil Wagner, Hauptstraße 43.**

Eischränke

in vorzüglicher Ausführung schon von 15 M. an bei

E. Weber,

Klempnermstr.

Gardinen

elektrisch gebleicht, ohne Anwendung v. Chlor und Säuren in ganz neuen

Net. v. 35—175 Pfg.

Roll- u. Sitragenstoffe

Net. v. 30—100 Pfg.

Spachtellanten

in gold, rot, crème u. weiß

Net. v. 28—160 Pfg.

Portieren, Läuferstoffe,

Teppiche, Tischdecken, Bett-

vorlagen etc.

Emil Förster

Max Barthel Nachf.

Linoleum

bedruckt □ m von 1,25 M.

glatt braun . . . 2, —

Granit . . . 2,50

empfiehlt **Otto Behne, Hauptstraße 41.**

Gartenmöbel

kauft, verlange erst Spezial-Offerte von

Fritz Mack,

Gummelstein-Nürnberg. Konkurrenzlos!

Pflaumen,

Neue großtückige türkische

Sehr schönes Mischobst 23 Pfg.

nur solange der Vorrat reicht.

J. T. Mitschke Nachf.

Weisswein!

Von Mittwoch, den 31. Mai bis mit Freitag, den 2. Juni kommen ca. 300 Liter

Rheinwein

(angenehmer, leichter Tischwein) zum literweisen Verkauf und kostet an diesen Tagen das Liter 68 Pf.

J. T. Mitschke Nachf.

Wagenbeschwerden

jeder Art werden in kurzer Zeit behoben durch den

Pepsin-Wein

aus der Central-Drogerie von **Oskar Förster.**

Flasche 50 Pf., 1, 2 und 3 M.

Der Juni.

Von Glimar Arnan. Nachdruck verboten.

Golddregen sprüht in Schwefelblammen, Schon glüht der Rose roter Kranz, Des Fiebers blauer Blütenkranz...

Noch ruft der Ruchd dich im Hain, Noch will die Nachtigall nicht schweigen, Noch strahlt's wie Silber von den Zweigen...

Nun, da der Frühling schreiben geht, Der Sommer will den Thron bestiegen. — Zu steht die Palme schwer sich neigen...

Die Sonne stieg ... und sinkt zu Tal. — Noch glühen feurig ihre Brände, Tropfen die Sommer Sonnenwende...

Der sechste Monat des Jahres, den wir jetzt landläufig Juni benamen, wurde früher auch Brachmonat, Rosenmond, Sommermond usw. benannt.

Johannisregen bringt keinen Segen.

Der Ruchd kündigt teure Zeit Wenn er noch nach Johanni schreit.

Und der Junimonat ist auch in Wirklichkeit für unsere Breiten der richtige Postenmonat, in dem die Welt schöner ausschaut, denn je.

Table with 4 columns: Stadt, Grad (12-15), Grad (15-20), Grad (über 20). Lists cities like Archangel, Petersburg, Christiania, Kopenhagen, etc.

Der alte Wettergott hatte in jenen Tagen, als es noch keine Temperaturtafeln gab, sicherlich mehr Arbeit als heute.

kaumlich die Menschen niemals zu rieben. Wünsche der eine die Sonne, dann siehe der andere Regenwetter lieber:

Woh's im Juni Sommerwetter, Wird auch das Getreide fetter.

Der Volksmund aber findet meistens (schon durch seine uralte Erfahrung) das richtige, und ihm müssen wir deshalb denn auch schon den folgenden Wetterreim glauben:

Regnet's am St. Barnabas, Schwimmen die Trauben bis ins Faß.

Wir stellen nun folgende Gartenregeln für den Monat Juni auf: Pflanze die Salat- und Gemüseschlinge aus. Gieße bei trockenem Wetter fleißig die Erdbeeren.

In der Feldwirtschaft sind jetzt in der ersten Hälfte des Monats die Kunkeln zu pflanzen und das Unkraut fleißig zu jäten. Die erste Heumahd ist gegen Ende des Monats vorzunehmen.

O heilger Zeit, o weine nicht, Weil's uns an Geste sonst gebracht.

Mit dem Ende des Monats erreicht für den, dessen Betätigung in der Bearbeitung der Mutter Erde liegt, die Arbeit ihren Höhepunkt.

Wer auf Medardi baut, Der kriegt viel Flachs und Kraut.

Was das Wetter anbetrifft, so verrät uns der hundertjährige Kalender — und diesmal fast ganz übereinstimmend mit dem verstorbenen Falb und Habenack —, daß der Anfang des Monats schon sein wird.

Laden wir uns schon eingangs mit der Erscheinung der Sommer Sonnenwende beschäftigt, so ist hier von der astronomischen Seite des Monats zu erwähnen, daß die Planeten des Mondes auf den 3. (Neumond), 10. (erstes Viertel), 17. (Vollmond) und 24. (letztes Viertel) fallen.

Der Juni ist so recht der Monat nach jedermanns Geschmack. Für jeden, ob Weib ob Mann, ob alt ob jung bringt er etwas.

Juni kalt und naß, Bringt keinem was.

Der russische Soldat.

Ist Der russische Soldat ist nicht nur Soldat, er ist auch ein guter Soldat. Seinen Vorgesetzten treu ergeben, wenn dieser — und das ist sehr leicht — es nur irgendwie versteht, den Untergebenen für sich einzunehmen, steht er unerschütterlich im Feuer.

Dem russischen Soldaten Tapferkeit und militärische Tugend abzusprechen, hieße der Wahrheit der Geschichte ins Gesicht schlagen. Dabei ist er Gemütsmensche, ja, fast das reine Kind.

er nichts unlieber, als die richtige Zeitung, das Leben mit seinem innern Leben; er will eben geleitet sein, wie ein Kind von der Liebe der Eltern, und wie die Mutter, „Mutterchen“ für den Jaren den russischen Soldaten Charakter überhaupt kennzeichnet, so tut sie dies bei dem russischen Soldaten noch viel mehr.

Das Leben in den mannschurischen Winterlagern war ganz besaglich: Vorposten und Nachtritte ließen den Antevollen „Jaz“ nicht aus den Augen; auch eine gelegentliche, echte und rechte Prügelei mit ihr wurde beiläufig nicht gescheut — das hält frisch und gesund und macht Appetit, gab Stoff zur Unterhaltung beim Summen des Esamowars, des Teerfelles, der in seiner der unzähligen Erdhätten fehlen durfte, hielt den russi durch den russischen militärischen Geist, wach und erschwerte die unzeitige Anknüpfung freundschaftlicher Beziehungen, wie sie unter Verhältnissen wie denen am Schah, sich erfahrungsmäßig leicht einstellen; verschiedene Angelegen solcher Anstrengungen wurden tatsächlich ja auch gemeldet.

Die Magenfrage wurde am Schah zur Zufriedenheit gelöst; denn Rütterchen Kusland hatte für seine mosolgh, seine lieben Jungs, ausreichend gesorgt, ausreichend als Japan für seine Landeskinde.

Und nun der russische Soldat im Zusammenleben mit seinen Kameraden und in den gemeinsamen Wohnräumen, die am Schah freilich nur primitivste Erdhütten waren, und in denen es mit der „Stubenordnung“ naturgemäß etwas kapern mußte! Aber wozu gibt's denn das schöne „nitschewo“, das „hat nichts zu sagen!“ mit seinen unzähligen Begriffschattierungen, das auch Bismard, damals preussischer Gesandter am russischen Kaiserhofe, kennen lernen sollte?

Natürlich kommt es bei engem und längerem Zusammenleben vieler Menschen auch einmal zu unvermeidlichem, schärferm Gegenatz der persönlichen Interessen; nun, dann werden die strittigen Punkte eben nach dem guten Sprichwort „Sanf ohne Prügelei hat keinen Sinn“ zum Austrag gebracht, und alles ist bald wieder so prästjenu, wie vorher, wie immer.

Man trinkt dann eben rasch wieder so abwoi rjumka, ein Gläschen — die Russen sagen übrigens, um jeden Zweifel auszuscheiden, je ein Gläschen! —, und alles ist eben wieder in bester Ordnung, eine lustige Weise, hier und dort angestimmt, russifiziert den Friedensschluß. Nicht selten auch wird von den nicht unmittelbar am Streite Beteiligten der Streitfall nach den Grundsätzen eines schemiakm (sub, eines Schemiakischen Richtspruches, d. i. einer Frontierung der niederen russischen Rechtspflege, erlebigt, welcher lautet: „Unter suchte, wer im Recht und wer im Unrecht ist, und bestrafte alle beide!“

Bermischtes.

Von der Hungersnot in Südpasien. Neben dem mit dem Dampfer „Dectis“ in der vorigen Woche in Malaga landeten, waren Augenzeugen einer rasenden Szene, die eine Folge der schrecklichen Hungersnot in Südpasien ist. Fast 4000 in Lumpen gekleidete, hungernde

